

## **Aufruf zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein**

Gemeinsame Forderungen an die agrarpolitischen Kandidat:innen der Parteien

### **Viele Höfe, Klimaschutz, Artenvielfalt, regionale Ernährungssysteme Neue Landtagsregierung muss politischen Rahmen setzen**

Der Krieg in der Ukraine bringt den Menschen großes Leid. Die Verbände solidarisieren sich zutiefst mit den betroffenen Menschen. Auch wird deutlich, dass wir ein resilientes, vornehmlich in regionalen Kreisläufen wirtschaftendes Ernährungssystem benötigen, das klima- und ressourcenschonend ist, Tierwohl und Artenvielfalt stärkt. Dafür braucht es viele und vielfältige Höfe. Bäuerinnen und Bauern sind bereit!

Die Politik in Schleswig-Holstein muss dafür den Rahmen schaffen! Die Agrarreform der GAP führt aktuell dazu, dass Grünlandbetriebe mit Milchkühen ab 2023 Prämiegelder verlieren. Beispielrechnungen gehen von 30 Prozent aus. Dabei haben Grünland und Weidehaltung ein hohes Potential für Tierwohl, Klima- und Artenschutz. Die Milch aus regionalen Eiweißquellen zu erzeugen kommt aktuell eine noch größere Bedeutung zu. Auch werden insbesondere Betriebe mittlerer Größe an Prämien verlieren. Die permanente Kostenunterdeckung, auch aktuell trotz gestiegener Preise, treiben das Höfesterben an. Der Strukturwandel führt dazu, dass die Kühe von der Weide verschwinden und ganzjährig im Stall gehalten werden.

Obwohl in Schleswig-Holstein ein Drittel der Flächen Grünland sind, ist die Weidehaltung von Milchkühen rückläufig. Die Höfe, die ihre Tiere auf die Weide lassen, tun viel für Umweltschutz, Biodiversität, Artenvielfalt und Tierwohl. Daher ist es nicht nachvollziehbar und kontraproduktiv, dass sie nun Prämiegelder durch die neue GAP verlieren werden. Zudem gehört Schleswig-Holstein zu den wenigen Bundesländern, die auch in der Zweiten Säule keine wirksame Prämie vorsehen, um die Weidehaltung in der Fläche zu halten und zu stärken.

Die Verbände fordern von der künftigen Landesregierung in Schleswig-Holstein:

#### **1. Weideprämie jetzt!**

Es muss eine zusätzliche Öko-Regelung für Weidehaltung von Milchkühen, Mastrindern und Jungtieren eingeführt werden. Dafür kann und muss sich die schleswig-holsteinische Landesregierung im Bundesrat nochmals vehement stark machen. Bis zur Einführung bzw. auch als Ergänzung muss die Weidehaltung über die Zweite Säule des Landes gefördert werden.

#### **2. Prämienhöhe der Ökoregelungen anheben und nach Betriebsgröße staffeln**

Da jährlich der nationale Strategieplan der Bundesregierung zur GAP geändert werden kann, sind baldmöglichst die Prämienhöhen der Öko-Regelungen deutlich anzuheben, um dem Ziel einer Entlohnung von Umweltleistungen auch wirklich Rechnung zu tragen und Bäuerinnen

und Bauern zur Transformation der Landwirtschaft zu motivieren. Die Prämienhöhe der Öko-Regelungen ist nach Betriebsgröße zu staffeln, damit vor allem kleinere und mittlere Strukturen gestärkt werden.

### **3. Faire Preise für Erzeugerinnen und Erzeuger als eine Voraussetzung, Natur- und Klimaschutz zu stärken**

Für Marktbedingungen, in denen die Erzeugerinnen und Erzeuger faire Preise durchsetzen können, müssen mindestens die in der GAP vorgesehenen Maßnahmen wie Marktkriseninstrumente und Preisaufschläge in Verbindung mit einer nachhaltigen Erzeugung wirksam ausgeschöpft und umgesetzt werden. Weitere marktpolitische Maßnahmen sind anzustreben. Neben einem kostendeckenden Erzeuger:innenpreis für Milchbetriebe, sind zusätzliche Preisaufschläge in Verbindung mit einer nachhaltigen Erzeugung und Naturschutzleistungen zu bezahlen. Im globalen Handel sind nachhaltig erzeugte landwirtschaftliche Waren zu bevorzugen, um Leakage Effekte zu vermeiden.

## **Kontakte**

Der Landesnaturschutzbeauftragte, Prof. Dr. Holger Gerth, moderierte die Diskussionsrunden der teilnehmenden Verbände.

**Landesnaturschutzbeauftragter Schleswig-Holstein:** Prof. Dr. Holger Gerth, Tel.: 0170-3855160, E-Mail: Holger.Gerth@MELUND.landsh.de

**LNV SH (Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein e.V.):** Dr. Iris Pretzlaff, Geschäftsführerin LNV SH, ipretzlaff@lnv-sh.de, Tel.: 0431-93 0 27

**AbL SH (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.):** Berit Thomsen, Geschäftsführerin AbL SH, schleswig-holstein@abl-ev.de, Tel.: 0175-85075279

**BDM SH (Bundesverband deutscher Milchviehhalter e.V.):** Heiko Strüven, Milchbauer und BDM Landesteam Schleswig-Holstein, strueven@gmx.de, Tel.: 0172-9167300

**LsV SH + HH (Land schafft Verbindung):** Uta v. Schmidt-Kühl, Milchbäuerin und Vorsitzende LSV Schleswig-Holstein + Hamburg e.V., poststelle@landschaftverbindung-sh.de, Tel.: 0173 – 8762469

## **Hinweis:**

Folgende LNV-Mitgliedsverbände beteiligten sich nicht an diesem Papier:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Landesverband Schleswig-Holstein e.V. (SDW)

Verein zur Förderung des Umweltschutzes im ländlichen Raum Schleswig-Holsteins e.V. (VFU)